



Kürzlich, an der Kasse des Supermarktes hörte ich eine Unterhaltung, die mich aufmerksam machte. Es wurde festgestellt, dass es nun wohl langsam Zeit für den Frühling werde. Es hätte ja nun wirklich lange gedauert und es sei für einige ein schwerer Winter gewesen ... Es wurde angedeutet, dass es nicht nur um die physische Kälte ging, sondern dass der Winter auch auf einer anderen Ebene auf die Menschen eingewirkt hat. Die Kassiererin sagte ein weises Wort:
»Kein Zweifel, dass wir alle davon betroffen waren.«
Diese abschließende Aussage erschien mir sehr wahr.

Die Menschheit ist eine Einheit, die aus vielen Individuen besteht. Es ist wohl so, dass jedes Individuum seine »Version« derselben Entwicklung erlebt. Die Erde und die Menschheit befinden sich momentan in einem Wandlungsprozess. Das ist zumindest die Essenz der zahlreichen Prognosen unterschiedlicher Kulturen und vieler wissenschaftlicher Theorien aus den Bereichen der Physik, der Astronomie, der Astrologie und anderen, die seit einigen Jahren zunehmend an Popularität gewinnen. Handelt es sich um einen Wandlungsprozess, vergeht unweigerlich Altes und Neues, vielleicht Unbekanntes erscheint. Zu diesem Phänomen kommen die wirkenden Kräfte der winterlichen Jahreszeit noch hinzu.

Aber nun ist mit den ersten schönen Tagen rundherum ein großes Aufatmen spürbar. Der globale Wandlungsprozess ist auch während dieser Jahreszeit eine Tatsache, allein die Aspekte ändern sich.

Jetzt wirkt wieder deutlich der Impuls des Wachstums und der Öffnung. Mit dem Frühling geht auch eine gewisse Leichtigkeit einher. Frisches Grün treibt aus, Blüten öffnen sich und schmücken die Natur wie für ein bevorstehendes

Hochzeitsfest. Bienen beginnen ihre unermüdlichen Pollen- und Nektarflüge und stimmen ihr feines Lied der Freude an. Eine subtile Belebung der Luft ist spürbar. Das Licht der Sonne ist jetzt besonders »reichhaltig« und nährt die Herzen der Menschen. Es herrscht eine solche Freude in der Natur, dass sie jeden erfüllt, der sich die Zeit nimmt, zum Meditieren einen ruhigen Ort unter blauem Himmel aufzusuchen, in der Natur zu wandern, den Vögeln zu lauschen oder auf andere Weise mit der Natur zu kommunizieren.

Die Leichtigkeit der Jahreszeit gibt uns Flügel. Es ist ein guter Moment, unseren Ballast abzuwerfen, uns in die Lüfte zu erheben, um aus der Distanz das Gesamtbild zu betrachten und um losgelöster zu sein. Wir können uns dadurch der subtilen Welt des Lichts, die uns umgibt, öffnen und sie in und durch uns wirken lassen.

Es gibt im Grunde nichts Wichtigeres zu tun.

*Viel Sonne und viele Blumen
wünscht Ihnen Sabine Wolff und
Ihr Team von Das Wesentliche*